

SONNENBLUMEN BLÄTTCHEN

Ausgabe 21

Bericht zum Titelbild Seite 33

MITEINANDER - BEIEINANDER - FÜREINANDER

Wiesmoorer Generationen e.V. - Von Mensch zu Mensch -

JGN Jugend

INFORMATIONEN
www.wiesmoorer-generationen.de

In dieser Ausgabe

Grußwort	**S. 3-7**
Aus dem Vorstand	**S. 8-9**
Meditation	**S. 10-11**
AUGENBLICK	**S. 12-17**
Rückblick	**S. 18-53**
Veranstaltungen	**S. 54-56**
Advent & Weihnachten	**S. 57-63**
Veranstaltungen	**S. 64-67**
Social Media	**S. 68-69**
Beitrittserklärung	**S. 70**
Veranstaltungen	**S. 71**
So erreichen Sie uns	**S. 72**



Café Sunshine, Bericht Seite 36

Herausgeber, V.i.S.d.P:
Wiesmoorer Generationen e.V.
Baltrumer Str. 3
26639 Wiesmoor

Redaktions-Team:
Manuela Stadtlander-Lüschen, Andrea Radde-Reinhard, Barbara Griese, Jonny Stulken, Claudia Oltrop
Layout: Claudia Oltrop
Fotos: Claudia Oltrop, Barbara Griese, Jonny Stulken, Andrea Radde-Reinhard, Manuela Stadtlander-Lüschen

Druck
GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Weiteres auf:
www.wiesmoorer-generationen.de

Datenschutzhinweis

Das Sonnenblumenblättchen bildet das vereinsmäßige Leben des Wiesmoorer Generationen e.V. ab. Unsere Veranstaltungen werden zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit i.A. des Wiesmoorer Generationen e.V. fotografiert. Die so entstandenen Bilder werden ggfs. im Sonnenblumenblättchen, in den örtlichen Zeitungen und auf unserer Homepage www.wiesmoorer-generationen.de veröffentlicht. Wer nicht namentlich oder fotografisch erwähnt werden möchte, kann der Veröffentlichung widersprechen. Wenden Sie sich dazu bitte an ein Mitglied der Redaktion.

Liebe Mitglieder, liebe Ehrenamtliche, liebe Freunde!



Es gibt Momente, da wird einem klar, dass man etwas verändern muss. Und dann ist es gut, wenn man dieser Erkenntnis Taten folgen lässt.

Aber von vorne:
Am Anfang des Jahres erkrankte meine Freundin Hanne an Krebs. Die Nachricht erschütterte mich zutiefst, denn wir waren uns weit über fünfzig Jahre eine zuverlässige Konstante. Uns verband das Engagement in der Kirche, das gemeinsame Singen, wir sahen unsere Kinder aufwachsen und haben sie gemeinsam ins Leben begleitet, verbunden mit vielen wunderschönen Festen und Feiern, die wir mit Enthusiasmus vorbereiteten. Wir waren schon in den 70gern die „Deko-Queens von Spetz".

Von ihr lernte ich die Freude über Kleinigkeiten und die Dankbarkeit darüber, die sie jeweils mit dem Satz: „Is et denn nich schön?" zusammenfasste. Ich bewunderte ihr rheinisches Temperament, unser Lachen war stets unüberhörbar.
Später durchlebten wir mit gegenseitiger Unterstützung die Trauer über Verluste, ebenso wie die Freude über neue Anfänge. So machte sie sich in den 90gern mit ihrer gesamten Familie mit Anhang – es waren acht Personen – auf den Weg über die Alpen, um in Südtirol meine Hochzeit zu feiern. Mit im Gepäck Trompeten, Zugposaunen, Gitarren und jede Menge eingeübtes Programm für die Trauung.

In den Folgejahren musste Hanne dann sehr schwere Schicksalsschläge überstehen. Zuerst verstarb früh ihr Mann, sie verlor ihre erwachsene Tochter und kurze Zeit später die Schwiegertochter. Großes Leid! Und in Folge bis zu ihrem letzten Tag Sorge um das Enkelkind, das ohne Eltern aufwachsen musste.

In allen Zeiten stand ihre Familie sich gegenseitig bewundernswert bei, aber an manchen Tagen erschien auf meinem Handy das Emoji „Betende Hände“ 🙏

Ich brauchte keine weiteren Informationen, es war das Zeichen, das wir gegenseitig für uns verwendeten: *„Ich kann jetzt nichts erklären, aber bitte bete für mich!“*
Wir wussten, wir können uns aufeinander verlassen. Unser Leben hatte uns gelehrt, dass alles, was uns bewegt, bei Gott gut aufgehoben ist.



Hanne als Talk-Gast in unserem 1. Kulturcafé

Als sich abzeichnete, dass ihre Zeit zu Ende gehen würde, begann ein Denkprozess in mir: „So schnell kann das Leben zu Ende sein. Ist es richtig, mich weiterhin zeitlich und mental so zu fordern? Täglich Termine und Verpflichtungen, manchmal belastende Verantwortung und demzufolge Schlaf raubende Gedanken durch Probleme und Sorgen. Es muss sich etwas ändern.“

Aber zwischen **GESAGT** und **GETAN** liegt manchmal ein schwieriger Weg.
Wie soll das gehen? Ist es jetzt vielleicht doch unangebracht? Werde ich loslassen können?

Mit Dankbarkeit konnte ich wahrnehmen, dass aus dem Vorstand alle aufrichtig ihr Verständnis für meine Entscheidung äußerten.
So sickerte langsam die Nachricht über die Veränderung im Verein durch und Gerüchte kamen in Umlauf. Oft musste ich eindrücklich beteuern: *„Nein, ich bin nicht krank, mir geht es gut. Ich verlasse auch nicht den Verein, sondern nur den Vorstand. Und ja, ich bin weiterhin für die Menschen da, die mir durch die Arbeit im Verein ans Herz gewachsen sind. Und ja, die Vorstandsarbeit wird mir fehlen, ich habe sie sehr gerne getan!“*





Moderation oder „Klofrau“ – egal

Die Vorstandsarbeit hat sich in nun mehr als 15 Jahren vom Steuern eines anfänglich kleinen Ruderbootes mit sechs motivierten Besatzungsmitgliedern zu einem Kreuzfahrtschiff entwickelt mit mehreren Decks.
Auf jeder Ebene befinden sich die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche und der Kapitän scheint für alles verantwortlich und permanent verfügbar zu sein. Aber ich habe trotzdem alles mit Freude getan.

Aber, danke liebe Hanne, du hast mir, ohne es zu wissen, zu der Erkenntnis verholfen:
„Ich brauche mehr Luft zum Durchatmen. Ich brauche mehr Freiheit, Dinge zu tun, die nicht mehr warten sollten. Ich möchte Tage ohne Termine haben, an denen ich morgens die Sonne wahrnehme und entscheiden kann, spontan eine Radtour zu machen. Wenn nicht jetzt, wann dann?“







Und so sind wir nun glückliche Besitzer eines Fahrzeuganhängers, auf den wir unsere beiden Dreiräder aufladen können, um z.B. die Fehnlandschaft unserer Umgebung einmal mit einer Flusslandschaft zu tauschen.





Mit dem Dreirad an der Weser.

Der neue Vorstand

Wenn einmal der Stein ins Rollen gerät, dann geht es oft ganz schnell. Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde Andrea Radde-Reinhard mit überwältigender Zustimmung zur 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt.
So wurde dann der Posten der 2. Vorsitzenden frei und musste neu besetzt werden.
Gewählt wurde Barbara Griese, die nun nicht nur neu im Vorstand ist, sondern auch gleich eine sehr verantwortungsvolle Position ausfüllen muss. Barbara ist vielen Mitgliedern bereits durch ihre Mitarbeit in unterschiedlichen Teams bekannt. Sie stellt sich in diesem Blättchen selbst vor.

Liebe Andrea,
danke, dass du die Geschicke des Vereins weiterführen willst, denn du hast als Gründungsmitglied bereits viel Herzblut in diese Arbeit gegeben. Es wird nicht leicht werden, weil deine Berufstätigkeit zeitaufreibend ist und auch dein Tag nur 24 Stunden hat. Aber die Entwicklung der letzten Wochen zeigt, dass überall liebe Menschen auf den Plan kommen, die Mitverantwortung übernehmen wollen. Und so birgt diese Vorstandsveränderung eine gute Chance, die immer

Vielfältigere Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Und eines ist sicher: Du wirst auch in schwieriger werdenden Zeiten darauf achten, dass unser vereinbartes Menschenbild Grundlage aller Entscheidungen bleibt. Denn wir sind uns einig, dass wir alle Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen wollen, unabhängig davon, woher sie kommen, wie sie leben oder was sie leisten können. Jeder Mensch hat seine Würde und verdient es, gesehen und ernst genommen zu werden.

Liebe Barbara,
danke, dass du bereit bist, dich für die Arbeit des Vereins in leitender Position stark zu machen. Du knüpfst an deine vielen Aktivitäten im Bills an und bist unmittelbar losgestartet mit neuen Ideen. Ein Satz, den du bei deiner Vorstellung gesagt hast, ist mir besonders in Erinnerung geblieben: "Ich habe keine Angst vor langen To-Do-Listen." Mit einem Zwinkern darf ich dir sagen: Damit hast du bereits eine der wichtigsten Voraussetzungen erfüllt.

Ich wünsche euch beiden, dass ihr mit allen anderen zu einem guten Miteinander im Vorstand findet.
Herzlichen Glückwunsch!

Manuela



v.l.n.r.: Schatzmeister Christian Voß, 2. Vorsitzende Barbara Griese, 1. Vorsitzende Andrea Radde-Reinhard, Beisitzerin Petra Kleen, Schriftführerin Claudia Oltrop, Beisitzer Wolfgang Kuhlmann, Beisitzer Moritz Radde, Beisitzerin Hanna Seiler

Liebe Mitglieder des Generationenvereins,



wie es in der Politik so schön nach jeder Wahl der Brauch ist, möchte auch ich mich herzlich bei euch für den Vertrauensvorschuss, den ihr mir mit euren Stimmen zur Wahl der 2. Vorsitzenden gegeben habt, bedanken.

Für die, die mich noch nicht kennen: Mein Name ist Barbara Griese, ich bin am 1. April 1952 in Dortmund geboren und wohne seit drei Jahren in Wiesmoor. Ich bin verwitwet, habe zwei erwachsene Töchter und eine Katze. Als Werbeleiterin bei Karstadt in Dortmund und Düsseldorf und Geschäftsstellenleiterin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung war ich mein Leben lang berufstätig und das gerne!

Nachdem meine beiden Mädchen geboren wurden, blieb ich die ersten Jahre zuhause. Zu der Zeit war ich mit einem Architekten aus Gevelsberg verheiratet. Und auch in unserem Architekturbüro und Bauträgergesellschaft gab es immer was zu tun. Schon damals habe ich mich für Computer und alles, was damit zusammenhängt, interessiert. Und das ist bis heute so geblieben.

1993 bin ich dann mit meinen Kindern nach Gladbeck gezogen und habe noch einmal geheiratet. Die Kinder wurden größer und nach mehreren Weiterbildungen im kaufmännischen Bereich hatte ich dann das Glück, noch einmal beruflich durchzustarten als Vertriebsleiterin in einem Stahl verarbeitenden Betrieb, wo ich den Außendienst organisiert habe und dann bis zur Rente geblieben bin.

Nach 30 Jahren in Gladbeck und nach dem Tod meines Mannes beschloss ich, noch einmal einen Neuanfang zu wagen. Meine älteste Tochter Sarah, die ja viele von euch aus ihrer Praxis als Physiotherapeutin kennen, lebte schon fast 20 Jahre hier in Ostfriesland in Großefehn. So lernte ich bei

Besuchen die schöne Blumenstadt Wiesmoor kennen und zog dann vor drei Jahren mit meinen beiden Katzen hierher um.

Der Generationenverein ist ein Ort, an dem Alt und Jung zusammenkommen, um eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen. An dieser Brücke mitzubauen, die verschiedenen Interessen zu vereinen, ist eine großartige Aufgabe, der ich mich gerne als eure stellvertretende Vorsitzende stellen möchte.

Ich bin schon in vielen Gruppen im BiUs aktiv. Ob *Graue Zellen, aufgewacht*, das monatliche Singen, *Eltern-Kind-Café* oder unsere neue *Kreativ Werkstatt*, überall dort bin ich mit Freude und Tatkraft dabei. Ebenfalls arbeite ich im Redaktionsteam für unser Sonnenblumen-Blättchen mit. Beim diesjährigen Sommerfest habe ich mit einem großartigen Team das Café Sunshine, das wir dann leider wegen des Wetters in Café Rainbow umtaufen mussten, auf die Beine gestellt. Auch der vorjährige Martini Markt war ein voller Erfolg. Mein Hobby, wie ihr ja alle schon gesehen habt, ist fotografieren. Und das tue ich bei allen Veranstaltungen rund ums BiUs immer gerne. Und seit es unsere Handarbeitsgruppe gibt, habe ich wieder angefangen zu stricken.

In die Vorstandsarbeit bringe ich Organisationstalent, ein offenes Ohr für alle Anliegen und eine große Portion Humor mit. Ich habe keine Angst vor langen To-Do-Listen und bin überzeugt, dass sich für alle Probleme ein Kompromiss und eine Lösung finden lassen. Außerdem bringe ich eine Menge Lebenserfahrung, auch aus 30 Jahren Ehe, mit.



Für die kommende Amtszeit wünsche ich mir, dass wir unsere be-stehenden Angebote weiter stärken und gleichzeitig neue, kreative Wege finden, den Verein gemeinsam mit euch zu gestalten.

In diesem Sinne freue ich mich auf die kommende Amtszeit und weiterhin viel Spaß mit euch.

Barbara Griese

Anleitung zu positiver Stille

von Andrea Radde-Reinhard



Manchmal ist unser Alltag so dicht gefüllt mit Stimmen, Aufgaben und Erwartungen, dass wir die leisen Regungen in uns kaum noch wahrnehmen. Das ständige Gemurmel begleitet uns vom ersten Blick auf den Tag bis zum letzten Gedanken am Abend. Es fordert unsere Aufmerksamkeit, zieht an unseren Kräften und lässt uns nicht selten erschöpft zurück.

Vielleicht ist jetzt ein guter Moment für eine Weile auszusteigen. Du musst nichts leisten, nichts lösen und niemandem etwas beweisen. Suche dir einen Ort, an dem du für einige Minuten ungestört sein kannst. Lege beiseite, was dich ablenkt, und erlaube dir, einfach da zu sein.

Setze dich bequem hin. Spüre den Boden unter deinen Füßen und die Fläche, die dich trägt. Wenn es sich gut anfühlt, schließe die Augen oder lasse deinen Blick weich werden. Atme langsam ein und wieder aus. Du brauchst deinen Atem nicht zu verändern. Nimm nur wahr, wie er kommt und geht.

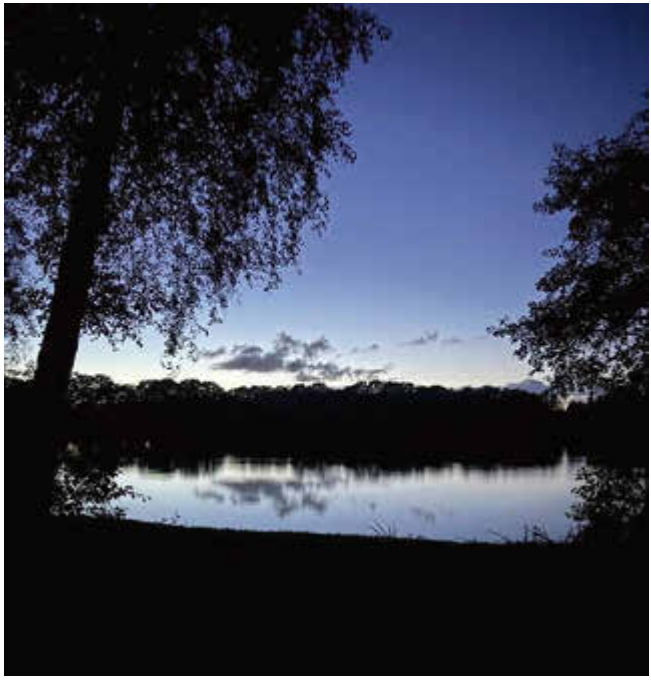
Mit jedem Ausatmen darf das Alltagsgemurmel ein wenig weiter in den Hintergrund treten. Gedanken werden vielleicht auftauchen. Lasse sie da sein, ohne ihnen folgen zu müssen. Stelle dir vor, sie zögen wie Wolken vorüber. Kehre immer wieder zu deinem Atem zurück – zu diesem stillen Ort in dir, an dem nichts erklärt und nichts entschieden werden muss.

Wenn es stiller geworden ist, richte deine Aufmerksamkeit behutsam nach innen. Frage dich nicht zuerst, was vernünftig, machbar oder von dir erwartet wird. Frage stattdessen: Was will mein Herz wirklich?

Vielleicht zeigt sich eine klare Antwort. Vielleicht nur ein Bild, ein Gefühl, ein einzelnes Wort oder eine Sehnsucht, die lange keinen Raum bekommen hat. Und vielleicht bleibt es zunächst still. Auch das ist in Ordnung. Höre weiter, ohne zu drängen. Das Herz spricht selten laut; oft macht es sich durch Weite, Wärme, Lebendigkeit oder ein leises inneres Ja bemerkbar.

Bleibe noch einige Atemzüge bei dem, was sich zeigt. Du musst daraus heute keinen Plan machen. Es genügt, wahrzunehmen und ernst zu nehmen, was in dir gehört werden möchte. Wenn du bereit bist, öffne langsam die Augen. Nimm die Stille mit zurück in deinen Tag – vielleicht als kleine Erinnerung daran, dass unter all dem Lärm eine eigene, verlässliche Stimme auf dich wartet.

Wenn du möchtest, schreibe anschließend einen Satz auf: „Mein Herz wünscht sich …“ Lasse den Satz unvollkommen sein. Entscheidend ist nur, dass er wahr sein darf.



AUGENBLICK - Erzähl mir deine Geschichte!

von Manuela Stadtlander-Lüschen



Gabriele (Gaby) Klug, geb. Flacke
geb. am 29.06.1959 in Georgsmarienhütte
Großefehntjerin seit 2012
Verwitwet

Eine Kräuterhexe mitten im Moor

Schwer zu finden ist sie, die Gaby. Aber nach einem Hilfeanruf stehe ich dann doch vor dem kleinen, fast verwunschenen Fehnhaus mitten im Moor. Es regnet, aber sie steht schon bereit und kommt mir strahlend entgegen.

Ich staune, wie sie mich durch die liebevoll renovierten Räume führt, durch einen wohltuend aufgeräumten Bastel- und Hobbyraum und ihre sehr moderne und gemütliche Küche bis in das Esszimmer, wo der Tee in einer Ostfriesenkanne bereits auf uns wartet.

Gaby fühlt sich wohl in ihrem Zuhause - und ich mich auch. Vieles erinnert mich an meine eigene Kindheit in einem Fehnhaus. Bei Gaby sind die Anordnung der Räume und die ursprüngliche Atmosphäre weitestgehend erhalten geblieben.

Bevor es den Tee gibt, darf ich noch einen Blick in den angenehm naturbelassenen Garten werfen, in dem sie den Sommer verbringt. Versteckt im herbstlichen Grün, bewundere ich den Swimmingpool, den sie täglich nutzt und ich höre ihr interessiert zu, wie sie von ihren vielen Blumen oder den Kräutern erzählt, die sie erntet und trocknet. Einiges davon habe ich schon in ihrer Küche entdeckt.
„Fast 30 Sorten Garten- und Wildkräuter“, sagt sie begeistert, *„ich bin eine kleine Kräuterhexe.“*
Wir lachen und ich denke, mit ihren schönen langen rötlich schimmernden Haaren passt sie perfekt in meine Vorstellung von einer liebenswerten Kräuterhexe aus dem Moor. Aber das ist nur eine der vielen interessanten Seiten, von denen ich an diesem Nachmittag hören darf.

Der Reihe nach:

Nach der Realschule beginnt sie ihre Ausbildung zu einem „Industriekaufmann“, so hieß es damals auch für Frauen.
Die Buchhaltung wird ihr Spezialgebiet. Bis zum Ende ihrer Berufszeit bleibt sie Finanzbuchhalterin mit Leib und Seele.






Gaby als Kind und Jugendliche

Kaum aus der Schule entlassen, lernt sie ihren ersten Mann kennen. *„Mit 22 Jahren war ich schon verheiratet, weil ich es so wollte, aber es war keine gute Idee. Nach sechs Jahren bin ich schon gegangen. Mein Mann hat getrunken und irgendwann habe ich gewusst: Das packe ich nicht mehr. Ich hatte alles versucht, um ihm zu helfen.“* Dann erzählt sie von ihrer Co-Abhängigkeit, die sie mit in die Tiefe riss. Es sollte lange dauern, bis sie wieder Stabilität in ihrem Leben fand.

Kurschatten fürs Leben

Für Gaby beginnt das mit der Liebe noch einmal - und diesmal wird es so richtig schön. Bei einer Kur lernt sie 1989 ihren Bernd kennen, den Mann ihres Lebens, wie sie strahlend erzählt.
Und dann steht sie unvermittelt auf, um mir ihre erste Begegnung anschaulich vorzuführen. Sie spielt sich selbst, wie sie feingemacht mit einem cremefarbenen Mantel, passendem Hut und ihrem Köfferchen - etwas auffällig sich zierend und etepetete an der sogenannten „Spannerbank“ vorbeiläuft. Dort sitzen die Männer, die sich im Kurbetrieb schon ein wenig auskennen und warten auf die neu ankommenden Damen.

Und wie das Leben so spielt, es beginnt eine bezaubernde Liebesgeschichte mit diesem Tausendsassa, wie sie ihren Mann nennt.
Sie leben 23 Jahre lang zusammen in seiner Heimat Bayern in der Nähe von München.

Auf ihren vielen Reisen mit dem Wohnmobil lernen sie irgendwann auch Bensersiel kennen. *„Mein Mann war schockverliebt“*, erinnert sich Gaby. So entwickelt sich der Plan, nach dem Ende seiner Berufszeit nach Ostfriesland zu ziehen.

2012 ist es so weit. Sie suchen sich ein Haus in Ostfriesland und bauen sich gemeinsam ihr Paradies auf. Ihre Silberhochzeit wird 2016 eine ganz besondere Feier im eigenen Garten unter der großen Eiche.



Hochzeitstag



Gaby näht ihre Hobby-kleidung in ihrem komplett eingerichteten Nähzimmer selbst - samt authentischer Unterwäsche, also auch die s.g. Liebestöter.

Eine Liebe über drei Jahrhunderte

Wie das?
Wie auf den Fotos unschwer zu erkennen ist, steht die Feier ganz im Zeichen ihres gemeinsamen Hobbys, das sie mit Leidenschaft und Kreativität ausleben.

Gaby erklärt: „*Wir haben es früher immer Western-Hobby genannt, aber dann denken die Leute, wir reiten. So ist das aber nicht. Wir stellen eigentlich die Siedlerzeit im 19. Jahrhundert nach. Mein Mann hatte unterschiedliche Identitäten. Er schlüpfte zum Beispiel in die Rolle eines Soldaten im amerikanischen Bürgerkrieg oder war Trapper oder Mountain Man im Wilden Westen, der schottische Wurzeln hat. Irgendwie war er Schotte im Herzen. Ich bin immer dieselbe Person, eine Siedlerin. Ich bin dann die Kelly O`Neal, die 1819 in Irland geboren ist und während der Hungersnot auswanderte. Ich habe auch eine Geschichte geschrieben, wie mein Mann und ich uns in jener Zeit kennengelernt haben.*“

Und dann erzählt sie noch, wie sie nach der Überfahrt in Boston als Weißwäscherin ihr Geld verdiente. Dabei nimmt man ihr bemerkenswertes Wissen über die Zeit damals wahr. Sie hat sie schließlich selbst erlebt ...;-)

An einem der wenigen freien Tage lernt sie ihren wunderschönen Schotten kennen, den Gordon MacLean.
Zurück in der Gegenwart erzählt sie dann ganz beseelt weiter von ihrer Silberhochzeit mitten im ostfriesischen Moor und von dem keltischen Ritual „Handfasting“, bei dem sie als Paar eine ganz besondere Energie gespürt haben.



Silberhochzeit

Gaby und Kelly geben nicht auf

Nur acht gemeinsame Jahre waren Gaby und Bernd in Ostfriesland vergönnt.
Vor sechs Jahren verstarb Bernd nach einer langen Krankheitsphase an Krebs.

In dieser schweren Zeit erfährt Gaby Zuwendung von ihrer Familie. Dafür ist sie sehr dankbar. Sie wird häufig besucht und versichert mir, dass sie inzwischen gut mit der Abgeschiedenheit und dem Alleinsein zurechtkommt - und beides sogar genießen kann.

Und auch ihr Hobby als Kelly O`Neal lebt sie weiter. Und dabei geschieht noch einmal etwas wie ein kleines Wunder.

Bei einem Treffen in Papenburg lernt sie Claudia kennen, die ebenso intensiv in der historischen Fantasiewelt zu Hause ist.
Eine enge Freundschaft beginnt, die dazu führt, dass Claudia aus Nordrheinwestfalen „auswandert“ und im direkten Nachbarhaus eine Wohnung bezieht.
Mittlerweile kennen wir die beiden im BiUs als „Doppelpack mit Hund“. Und ich freue mich riesig, durch diesen Artikel auch ihre Freundschaftsgeschichte kennengelernt zu haben.

Beide engagieren sich ehrenamtlich im Generationenverein und bringen mit ihren vielen kreativen Begabungen Menschen zusammen.



Claudia & Gaby: Beide sind zusammen im Verein für mehrere Teams verantwortlich



Und dann noch ihre Lebensphilosophie

„Ich gucke schon seit langer Zeit keine Nachrichten mehr. Die Situation in der Welt belastet mich und ich kann sie nicht ändern. Aber was ich kann, das tue ich: Ich kümmere mich um Menschen in meinem Umfeld. Dann gebe ich Freude und die kommt dann auch zu mir zurück.“

Liebe Gaby,

danke, dass Du uns einen ehrlichen, ungeschönten Blick in Dein Leben erlaubt hast.

Deine fröhliche Herzlichkeit, die oft aus deinen Augen funkelt, hat mich gebannt zuhören lassen. Du bist eine ganz besonders begabte Frau, die viel zu erzählen weiß.

Ich wünsche Dir, dass Du noch lange Freude an Deinem Paradies im Moor haben kannst - gemeinsam mit den Menschen, die Dir am Herzen liegen.

Manuela

Wir lassen die GRRAUEN ZELLEN tanzen

von Barbara Griese

Die **GRAUEN ZELLEN** waren müde - also Zeit für was Neues.

Power Kick für Körper, Geist und Seele. Das hatte uns Petra für das neue Jahr versprochen.

Jedes Treffen stand von nun an unter einem neuen Motto. Hier sind einige besonders gut bei den Teilnehmenden angekommen.

Da wäre gewesen der **Valentinstag**: Alles, was dazugehört: Geschenke, Gedichte, Blumen, ebenso wie Schlager mit Herz, die bei uns viele alte Erinnerungen weckten. Alle waren mit dem Herzen dabei.





Es folgte ein gemütlicher Nachmittag mit Spiel-Kegeln. Hierbei entstand der Wunsch, einmal auf einer „richtigen“ Kegelbahn zu kegeln. Wie immer war für das leibliche Wohl passend zum Motto gesorgt. Es gab Currywurst und das kühle Bierchen durfte nicht fehlen.

Beim Thema **Ostern** belustigte uns das Eierlaufen im Sitzen und mit Claudia bastelten wir Kränze und Hasen. Das **Maibaumfest** und **Pfingsten** feierten wir mit leckeren Waffeln mit Eis und Sahne und natürlich einer zünftigen Maibowle. Auch der „weiße Flieder“ durfte nicht fehlen.







Aber zu jedem Treffen gehörten natürlich immer verschiedene Spiele, die die grauen Zellen forderten, sei es bei körperlichem Einsatz als auch bei geistigen Anstrengungen.

An unsere Grenzen brachte uns das Thema **Tanz**. Bei der theoretischen Bearbeitung und der Begriffsuche waren wir noch ganz gut dabei. Aber dann studierte Petra mit uns einen Tüchertanz nach der Melodie von „Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe“ ein.







Wir stellten fest, für einen Auftritt beim Blütenfest reichte es noch nicht! Aber vielleicht im nächsten Jahr.... bis dahin haben wir das Chaos beim Weitergeben der Tücher im Griff!

Besonderen Spaß hatten wir beim Thema **Hochzeit**. Es war erstaunlich, wie viele alphabetisch geordnete Begriffe wir fanden, die mit Hochzeit in Verbindung gebracht werden können. Ein paar kleine Partyspielchen lockerten die Sache dann auf. Und es gab natürlich „DAS“ Hochzeitsdessert: Eis mit heißen Kirschen.





Sehr interessant war auch das Thema **Einkaufen**.

Hiervon hatten natürlich alle Ahnung. Es gab eine Einkaufsliste und für jede Gruppe verschiedene Werbeprospekte. Hier sollte nun ausgesucht werden, welche Gruppe die Einkäufe am preiswertesten erwerben konnte. Als Belohnung wurde Bockwurst mit Brot und Senf gereicht.





Für das Thema **Grillfest** hatte sich Petra etwas ganz Besonderes ausgedacht. Nach Auslosung der Gruppenzusammensetzung, bekamen wir jeweils ein Salatrezept und mussten diesen aus den vorhandenen Zutaten herstellen. Es wurde geschnibbelt, gekocht und gerührt, was das Zeug hielt. So entstanden vier sehr leckere Salate, die anschließend mit Bratwurst verzehrt wurden. Auch hierzu gab es wieder ein leckeres Bierchen und kalte Getränke.







Dann hatte Petra die glorreiche Idee, mit ihren *Grauen Zellen* beim diesjährigen **Sommerfest** des Generationenvereins die Cafeteria zu übernehmen.

Die anfängliche Begeisterung erhielt einen kleinen Dämpfer als uns klar wurde, mit wie viel Arbeit und Aufwand das verbunden war. Kuchen, Deko, Bewirtung und und und ... Eine Caféteria für ca. 100 zu erwartende Gäste auf die Beine zu stellen, war schon eine echte Herausforderung. Aber auch das haben wir super hinbekommen und unser Café Sunshine war ein voller Erfolg. Wenn noch das Wetter mitgespielt hätte, wäre alles perfekt gewesen.



Zum Abschluss des Sommerhalbjahres haben wir dann unseren Plan umgesetzt und sind **richtig kegeln** gegangen. Die Kegelbahn bei FIEDLER war für uns reserviert und nach kurzem Einkegeln ging es richtig rund.





Nachdem Joachim die erste NEUN geschafft hatte, war der Bann gebrochen. Da die Bahn auf dem modernsten Stand ist, konnten verschiedene Kegelspiele über den Computer aufgerufen werden. Als Geheimtipp empfahl uns der Wirt Erotik-Kegeln. Hierbei liefen wir zur Höchstform auf, da bei jedem Treffer über 6 Punkte diverse nette Bildchen über den Bildschirm huschten. Unser Lachen dürfte bis auf die Bundesstraße zu hören gewesen sein.













Nach einem kleinen Imbiss war dieser schöne Abschluss des Sommerhalbjahres zu Ende und wir freuen uns auf den Oktober, wenn es wieder heißt:

GRAUE ZELLEN, AUFGEWACHT!

GEDÄCHTNISTRAINING

POWER KICK FÜR KÖRPER, GEIST & SEELE

DAS ERWARTET EUCH:

Körper - Geist - Seele im Einklang



Wir lassen die grauen Zellen tanzen!
Mit gezielten Übungen wecken wir die innere Kraft, steigern die Konzentration und bringen die Gruppe zum Leuchten.

14-TÄGLICH MITTWOCHS
14.30-16.30 UHR

ANMELDUNG

0173 6367468 Petra Kleen

www.wiesmoorer-generationen.de

HAUPTSTR. 120 | WIESMOOR



Struckbessenschmieten

von Jonny Stulken

Anlässlich des Grünkohlessens gibt es vorher immer ein Struckbessenschmieten für sportbegeisterte Mitglieder vom Generationsverein. Das Struckbessenschmieten ist vergleichbar mit dem Straßenkarneval in Köln, jedoch ohne Motivwagen, aber dafür mit viel Musik und Tanz auf der Straße. Der Struckbessen (Strauchbesen) wird im Allgemeinen dazu benutzt, um den Stall eines Bauernhauses zu fegen. Bei den sportlichen



Struckbessen handelt es sich um eine leichtere Ausgabe dieses Reinigungsgerätes.

Vier Gruppen mit je vier Personen traten den sportlichen Gang bei der Gaststätte Fiedler in Voßbarg an. Auf einer Strecke von 1800 Meter, hin und zurück, warfen die „Schmieter“ ihren Struckbessen mit viel Elan auf die Straße, mal in den Graben oder in Nachbars Garten, was für besondere Erheiterung sorgte. Die Gruppe, die für diese Strecke am wenigsten „Schmiets“ braucht, hat gewonnen, so die Regel des „Ostfriesischen Struckbessenschmieter Verbandes“. Leider schaffte der lustige Haufen nur eine Strecke von 400 Meter, hin und zurück, was darauf

zurückzuführen ist, dass alle paar Meter ein Stopp eingelegt wurde, um von Jonnys speziellem Schluck, dem „Juchtebüdel“ zu kosten. Dabei wurde nach der Musik, die Sir Henry im Bollerwagen mitgebracht hatte, gesungen und getanzt und das mitten auf der Straße, was bei so manchem Autofahrer ein Kopfschütteln auslöste. Jonny, als Sportleiter, hatte immer wieder alle Mühe, die Ordnung wieder herzustellen. Am Ende waren alle Sieger geworden und berauscht von der tollen Stimmung und dem „Juchtebüdel“ und freuten sich auf ein deftiges Essen mit Kohl und Pinkel.



Königswahl mit „Umwegen“

von Barbara Griese

WOW – im März war es endlich soweit! Die lang erwartete Grünkohltour 2026 sollte wieder starten – mit Struckbessenschmieten, lecker Grünkohlessen und der Krönung des neuen Grünkohlkönigs. Es hatten sich so viele Menschen angemeldet, dass wir die Veranstaltung im BiUs nicht mehr bewältigen konnten. So sind wir in die Gaststätte FIEDLER ausgewichen.

Mit fröhlicher Musik und einem gut gefüllten Bollerwagen starteten die Besenwerfer ihre Tour. Wie Jonny nachher so schön sagte, sollte die Tour 2,5 Kilometer lang gehen, man schaffte aber nur 450 Meter! Ob das so stimmt, sei dahin gestellt 😉. Jedenfalls kehrten alle nach zwei Stunden und einigen Tanzeinlagen von Henry und Gaby gut gelaunt zurück.



Inzwischen hatte sich der große Saal bei Fiedler schon gut gefüllt. Manuela hatte unter einem zufällig ausgesuchten Stuhl im Saal eine Markierung angebracht. Wer sich auf diesen Stuhl setzen würde, sollte nach der Tradition zukünftiger Grünkohlkönig oder Grünkohlkönigin werden.

Es kamen immer mehr Gäste – es gab über 60 Anmeldungen – die sich in Grüppchen an den schön gedeckten Tischen niederließen. Bald waren alle Tische und Stühle besetzt und wir warteten auf die FRIESENSTERNE, die uns mit zu Herzen gehenden Liedern erfreuten. Manuelas Blick wanderte immer wieder zu dem einzigen Platz, der inmitten der Gästeschar frei geblieben war.



Unglücklicherweise war dies der Stuhl, auf dem sich der zukünftige Grünkohlkönig niederlassen sollte. Aber nichts geschah, der Platz blieb frei. Ratlose Blicke gingen zwischen den Eingeweihten hin und her.

Aber dann, oh Wunder, kam in letzter Minute Henry – und setzte sich tatsächlich auf diesen Stuhl. Der neue König würde also “Sir Henry” heißen. Die Freude hielt nur kurz, denn er blieb nicht dort, sondern setzte sich ans Ende einer langen Reihe zu Jonny. Der Königsstuhl blieb leer.

Was nun?

Mit ein paar Komplizen und einem Ablenkungsmanöver entfernte Manuela den Aufkleber von dem vereinsamten Stuhl und platzierte ihn unter den Stuhl, auf dem kurz vorher noch Jonny gesessen hatte, aber nun irgendwo im Saal unterwegs war. Daneben war plötzlich auch wieder ein Stuhl frei geworden. Jonny kam zurück, aber mittlerweile hatte Henry sich auf den Platz gesetzt. Okay.

Beruhigt lehnte sich Manuela zurück.



Kurz bevor alle aufgefordert wurden unter den Stuhl zu sehen, verabschiedete sich Henry, weil er einen Anschlusstermin hatte.

Der Stuhl war wieder leer.

Aber nicht lange. Jonny rutschte auf, um sich besser mit seinem Nachbarn unterhalten zu können.

Jetzt aber schnell reagieren!
Schnell forderte Manuela alle Gäste auf, unter ihren Stühlen nachzusehen – und – welch Wunder – wir hatten einen neuen Kohlkönig.
Der neue Kohlkönig für das Jahr 2026 konnte ausgerufen werden: **Jonny I.**
Er bekam die Krone vom König 2025, Wolfgang Kuhlmann, überreicht und nahm sie sichtlich gerührt entgegen. Seine erste Ansprache an sein Volk war mit viel Humor gespickt und dem einen oder anderen Schnäpschen gewürzt und fand viel Anklang bei allen Anwesenden.

Als erste Amtshandlung nahm er dann die Ehrung der Besenwerfer*innen - Gruppen vor. Hier hatte sich die Gruppe *Blau* ins Zeug gelegt und mit Abstand gewonnen. Der Schnapsbesen war der Lohn.
Wir wünschen unserem Grünkohlkönig Jonny I. viel Spaß bei der Regentschaft und ein erfolgreiches Grünkohljahr!



Und der leere Stuhl? Der blieb leer, bis die Veranstaltung vorbei war!

Der Mai ist gekommen...

von Barbara Griese

...natürlich auch ins Eltern Kind Café im BiUs. Wie jedes Jahr kamen wieder viele Kinder mit Eltern zusammen, um den Frühling mit dem Maibaumfest zu begrüßen. Es wurden bunte Bänder gebastelt, um damit den Maibaum vor dem BiUs zu schmücken. Da waren auch die Kleinsten schon mit Feuereifer dabei und halfen Sir Henry, die Bänder auch an den höchsten Ästen zu befestigen. Ein kräftiger Wind sorgte dafür, dass alles lustig flatterte. Nach getaner Arbeit und ausgiebigem Spielen lockte das Buffet mit gegrillten Würstchen, Obstspießen und vielen, vielen Muffins.





Ein schöner Nachmittag ging zu Ende, aber der Maibaum blieb stehen und erfreute uns noch viele Tage.















BiUs Kreativ Werkstatt

von Barbara Griese

Ein neues Angebot im BiUs wendet sich an alle, die gerne handarbeiten oder basteln und denen das in Gesellschaft einfach mehr Spaß macht. Hier treffen sich sowohl Leute, die schon eigene Ideen oder Projekte mitbringen, aber auch jene, die gerne etwas gestalten möchten, sich aber noch nicht so richtig trauen oder denen einfach die zündende Idee fehlt.



Auch wer schon immer einmal etwas Neues beim Stricken, Häkeln, Sticken, Basteln etc. lernen möchte, ist willkommen. Alle sind mit so viel Freude und Begeisterung bei der Sache, dass wir gebeten wurden, einen zweiten Termin im Monat für unsere Treffen zu finden.





Deshalb ab sofort:

Jeden **1. und 3. Montag im Monat** sind Gaby und Claudia, die diese Gruppe ins Leben gerufen haben, von **14.30 bis 17.00 Uhr im BiUs** anzutreffen und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.

Also, kommt vorbei und macht mit!



BiUs KREATIV Werkstatt

für Anfänger*innen & Fortgeschrittene
ohne Altersbeschränkung & Anmeldung

Wir bieten allen, die gerne basteln, häkeln oder stricken, einen kreativen Nachmittag. Eigene Projekte, Ideen und Material dürfen mitgebracht werden.
Auf ein kreatives Miteinander.

Wann

am 1. und 3. Montag im Monat
14.30 - 17 Uhr

Infos bei

Claudia Lorenz 0176 57540103
Gabriele Klug 0151 15271814

Wo

Generationentreffpunkt BiUs | Hauptstr. 120 | Wiesmoor

Gewinnspiel „Ein Herz für Vereine“

von Barbara Griese

Der Generationenverein zählt zu den Gewinnern!

Im Mai 2026 veranstaltete die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ihr alljährliches Vereinsgewinnspiel „Ein Herz für Vereine“.

Hierbei wurden 45 Geldpreise für ostfriesische Vereine und Gruppen verlost. Im Juni wurden dann die diesjährigen Gewinner bekannt gegeben. Unser Vereinsmitglied Barbara Griese spielte mit und gewann.



Für Wiesmoor überreichte Marco Dirks von der Geschäftsstelle Wiesmoor einen Scheck über 272 Euro an den Wiesmoorer Generationen e. V.

Bei der Scheckübergabe waren zahlreiche Mitglieder des Vereins dabei und freuten sich über diese Aufbesserung der Vereinskasse.



Matjes – Essen im Wattkieker

von Christa Klees



Unser Sir Henry hat zum Matjesmontag eingeladen.

Was soll man sagen, es war wieder einmal eine wunderschöne Veranstaltung mit viel Wissenswertem und sehr leckerem Essen.



Sir Henry hat das ganze moderiert - ganz nach seiner lustigen Art.

Natürlich wurde auch von Johnny ein Video gedreht, das wir dann später zu sehen bekommen.

Im Anschluss wurde für die Teilnehmer*innen eine Bimmelbahnrundfahrt durch Harlesiel und Carolinensiel organisiert, wobei wir viel über die Geschichte der Orte sowie dem Deichbau erfahren konnten.





Team TORHAUS on Stage!

von Barbara Griese

10-jähriges Jubiläum der Kleiderbörse im Torhaus!

Das musste gefeiert werden! So traf sich das gesamte Team zu einem vergnüglichen Abend in der „Theater Stuuv“ der Niederdeutschen Bühne Wiesmoor. Schon vor Beginn der Vorstellung „De Geist ut de Lamp“ wurde im Foyer auf die erfolgreiche Zusammenarbeit angestoßen. Man traf sich dann vor dem roten Bühnenvorhang, um ein Erinnerungsfoto zu machen. Bei der folgenden Komödie blieb kein Auge trocken und so manche/r wünschte sich diesen Geist ut de Lamp auch mal als Helferlein im Verein. Wer weiß, vielleicht wird ja auch mal eine Öllampe im Torhaus abgegeben....









FEST DER GENERATIONEN

von Claudia Oltrop/ Barbara Griese

Das durchwachsene ostfriesische Wetter mit kräftigen Regengüssen und Gewitter konnte dem großen Fest nichts anhaben. Wir freuten uns über viele Besucher und die Stimmung war ausgelassen und gut.

Petra de Buhr von der Kirchengemeinde erlaubte uns, die geplanten Outdoor-Spiele wegen des Wetters in die Kirche zu verlegen. Dort hatte Sir Henry die Kids und auch die Erwachsenen mit seinen Spielen aus alten Zeiten fest im Griff. Es wurde geschminkt und dabei kamen Jung und Alt zusammen. Sir Henrys Hula-Hoop-Einlagen waren unschlagbar und sorgten für viel Begeisterung.

Bei Tee, Kaffee und leckerem Kuchen wurde im Café Sunshine geklönt. Die Besucher konnten Waffeln und Bratwürsten nicht widerstehen und auch die großartig geschmückte Candy Bar zog viele Blicke auf sich.

Für kalte Getränke sorgte das Team der Jugendgruppe des Generationenvereines.

Das Popcorn von *Transplant Kids* war im Nu verzehrt und die selbstgemachten Luftballontiere von Ole von der DLRG wurden gerne angenommen.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden, Helfer*innen, der Kirchengemeinde Wiesmoor und allen, die dabei waren.



















FEST DER GENERATIONEN

04. JULI
2026

Ein dickes DANKESCHÖN!!

von Barbara Griese



Unser diesjähriges Sommerfest war trotz des Wetters ein voller Erfolg – und das haben wir ganz allein euch zu verdanken! Egal ob beim Aufbau im strömenden Regen, beim Kuchenverkauf, hinter dem Grill, beim Kinderschminken oder beim Aufräumen zu später Stunde - ihr habt alle Hand in Hand gearbeitet. Dank eures großartigen Einsatzes, eurer Zeit und eurer guten Laune haben sich unsere Gäste rundum wohlgefühlt. Ein Verein lebt von Menschen wie euch, die anpacken, wenn Hilfe gebraucht wird. Ohne euer ehrenamtliches Engagement wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen.

Wir hatten in diesem Jahr soooo viele Helfer*innen, dass wir einfach mal **DANKE** sagen wollten. Dies taten wir mit einer Einladung an alle, die uns tatkräftig unterstützt hatten. Und fast alle nahmen teil. Bei kühlen Getränken, leckeren Salaten und vielen schönen Gesprächen verbrachten wir einen schönen Abend zusammen.

Vielen Dank für euer Engagement und euren großartigen Einsatz. Schön, dass es euch gibt!















Eltern-Kind-Café

Wiesmoorer Generationen e.V.
Von Mensch zu Mensch

Abenteuer

Spielen, Lernen, Basteln, Zuhören, Entspannen, Klönen
Spaß, gute Laune und neue Freundschaften

Snackbuffet

Obst, Gemüse, Kuchen und andere Leckereien



dienstags 14.30 - 17 Uhr

Generationentreff BiUs
Hauptstr. 120
Wiesmoor

Petra Kleen
0173 6367468

Sommerfest im Eltern-Kind-Café

von Barbara Griese

Zum Ende des Sommerhalbjahres gab es im Eltern-Kind-Café wie immer ein großes Abschlussfest für alle.







Die Kinder hatten liebevoll gemalte und gebastelte Geschenke gestaltet und bedankten sich für die schöne Zeit im BiUs.

Es wurde noch einmal gefeiert und gesungen und alle freuen sich, wenn nach den Sommerferien das Café wieder seine Pforten öffnet.





Mein 75ster Geburtstag

von Jonny Stulken

Am Vorabend vor meinem Geburtstag lief im dritten Fernsehprogramm eine Wiederholung eines Tatortkrimis. Da ich diesen schon gesehen hatte, beschloss ich, sehr zeitig ins Bett zu gehen. Ich hatte den ganzen Tag über in meinem Park hinter unserem Haus gearbeitet und war auch richtig müde. Einmal in der Nacht muss ich immer raus zum Pinkeln, so auch diese Nacht und ganz nebenbei schaute ich auf die Uhr, 3:15 Uhr. „Hey Jonny", sprach ich zu mir selbst, „du hast heute Geburtstag, es ist dein 75ster." Mein Gott, wo ist die Zeit geblieben. So alt wie sich diese 75 anhören fühle ich mich noch nicht. Der Tag beginnt wie alle anderen Tage vorher, der Wecker klingelt um 8:00 Uhr. Noch etwas verschlafen drehe ich mich noch einmal um und schaue auf das leere Bett meiner Frau. Vor einem Jahr, am 19. Juli, genau zwei Tage vor meinem Geburtstag, ist Almut gestorben. Sie fehlt mir sehr, auch fehlen mir heute ihre lieben Worte, wenn sie immer sagte: „Hallo, mein lieber Schatz, herzlichen Glückwunsch, du hast heute Geburtstag." Ich hatte mir für diesen Geburtstag nichts vorgenommen, keine Gäste eingeladen und keinen Trubel vorbereitet. Mein Sohn war ohnehin mit seinen Kindern und Freundin im Urlaub in Schweden. Na ja, er muss sich auch einmal von seinem anstrengenden Job als Rettungsassistent beim Landkreis erholen. Auch meine Tochter, sie arbeitet als Gerichtsvollzieherin sagte mir: „Papa, ich habe heute sehr viele und auch wichtige Termine, ich werde heute Abend dann kurz bei dir vorbeischneien." Sicher hätten sich die Beiden gerne „ein Bein ausgerissen", ihrem Papa eine schöne Geburtstagsfeier auszurichten, sogar ein Ehrenbogen mit einer 75 darin war in Planung, aber ich habe alles dankend abgelehnt: „Danke, liebe Kinder, aber nicht gerade heute, das mit Almut sitzt noch immer sehr tief und ich möchte nicht feiern." Jetzt sitze ich hier ganz allein im Pavillon in meinem Park, den ich auch gerne *mein kleines Paradies* nenne. Ich habe den Springbrunnen im Teich angestellt. Das leise Plätschern beruhigt ungemein. Aus der Ferne höre ich den Kuckuck rufen. Sein Kuck-kuck hört sich an wie „Glück-Wunsch, Glück-Wunsch". Und in Gedanken rufe ich zurück: „Danke, lieber Kuckuck." Das Eichhörnchen stibitzt sich schon wieder die Sonnenblumenkerne aus dem

Futterhäuschen und schaut mich dabei mit großen Augen an. Es ist ganz still im Park und ich habe das Gefühl, als würden mir heute noch mehr Vögel ein Geburtstagslied singen, obwohl mir die Elstern, mit ihrem Gekrächze, die schöne Melodie etwas vermiesen. Zwei kleine Wildkaninchen hoppeln an mir vorbei. Ihnen ist es total schnuppe, ob ich hier sitze, denn sie kennen ihr Ziel, die von mir frisch gesetzten Stauden, die mögen sie am liebsten. „Guten Hunger", wünsche ich den Kleinen, „ihr seid ja auch Geschöpfe Gottes und dabei auch noch so niedlich." Die Stauden werden es sicher überleben. Die schwarze Amsel badet an einer seichten Stelle am Ufer des Teiches. Es ist schon erstaunlich, wie die Vögel wissen, wo sie mit ihren Füßen im Wasser eine seichte Stelle finden, um zu baden.



Die Erfrischung wird ihr an diesem heißen Sommertag sicher guttun. Eine Hummel hat sich auf meinen Kuchen gesetzt: „Hey kleine Hummel, lass es dir schmecken", denke ich noch so bei mir, „aber lass mir noch ein bisschen übrig von meinen Erdbeerkuchen", den ich eigens im Supermarkt gekauft hatte. Ein Entenpaar setzt zur Landung an. Sie kommen jedes Jahr wieder in meinem Park. Aber dieses Mal landen sie nicht auf dem Teich wie sonst üblich, der Springbrunnen stört sie dabei, sie landen etwas außerhalb auf dem Weg, um dann angewatschelt zu kommen, denn sie wissen ganz genau, wo ich ihnen das Futter hingestellt habe. Die warme Sonne scheint mir ins Gesicht und der laue Sommerwind streichelt mir sanft über die Haut. Ich falte die Hände und denke bei mir: „Vielen Dank, lieber Gott, dass du mir diesen wunderschönen Tag geschenkt hast." Noch schöner wäre es gewesen, Almut und ich hätten diesen schönen Tag gemeinsam erlebt, diesen Tag - meinen 75sten Geburtstag.

Jugendliche in der TOSKANA

von Claudia Oltrop

In diesem Sommer ging es für zwei Jugendliche (Neele und Stina) durch das Projekt **Ehrenamtsförderung für Jugendliche,** in die Toskana. Bereits im vierten Jahr konnten sich Jugendliche für eine Auslandsfahrt bewerben.

Der Verein erhofft sich davon, Jugendliche für das Ehrenamt zu motivieren.

Nach ca. 22 Stunden Busfahrt und mit Übermüdung kamen die Jugendlichen endlich im Camp an. Der nächste Tag, wie auch alle anderen, war gut durchstrukturiert und startete startete mit einem gemeinsamen Frühstück und einem guten Miteinander.

Bei sommerlichen 40°C konnte man das ein oder andere Bad im Pool oder Mittelmeer nehmen und das tat gut. Die Tage waren geprägt mit Andachten, Ausflügen, Basteleien, gemeinsamem Essen und freier Zeit.

Das Hightlight war der Ausflug nach Pisa.

Nach sieben Tagen ging es dann wieder heim. Übermüdet, aber mit vielen Eindrücken und Erinnerungen kamen die Jugendlichen wohlbehalten wieder hier in Ostfriesland an.

Neele und Stina beiden engagieren sich im AWO-Team.







Jung und engagiert

Wir fördern das Ehrenamt für Euch.

Der Wiesmoorer Generationenverein unterstützt auch in 2027 mit dem Projekt Ehrenamtsförderung für Jugendliche wieder Jugendliche bei einer Ferienfreizeit.

Einmal geht es um die Ferienfreizeit des **FreizeitSportVerein Elm-Lappwald e.V.** in dem sich unser Schatzmeister Christian Voß seit 1989 engagiert.
Zum anderen unterstützt unser Verein in den letzten Jahren immer wieder Jugendliche, die an Auslandsfreizeiten der **Ev. Jugend Aurich** teilnehmen möchten.

Wieso – weshalb – warum?

Weil wir einander brauchen und füreinander da sein wollen. Wir schenken euch traumhafte Ferien zusammen mit anderen Jugendlichen. Im Gegenzug engagiert ihr euch für ein Jahr wöchentlich eine Stunde (oder in einem anderen zeitlichen Rhythmus) ehrenamtlich in unserem Verein.

Jugendliche können sich beim Verein für eine Auslands-Freizeit oder die Ostsee-Freizeit bewerben unter der Nummer **0179 4999182 (Andrea Radde-Reinhard)** oder per Mail **info@wiesmoorer-generationen.de**

Basics:

- Alter: 12-15 Jahre
- Einverständnis der/des Sorgeberechtigten
- Anmeldung über den Verein
- Lust und Zeit für eine ehrenamtliche Arbeit im Generationenverein

Wir sind gespannt auf euch!
Andrea Radde-Reinhard
1. Vorsitzende

Wiesmoorer Generationen e.V.
Von Mensch zu Mensch

Sir Henry ist jetzt 70 Jahr

von Barbara Griese

Man glaubt es kaum, doch es ist wahr!



Zu seinem Geburtstag lud Sir Henry die Gäste des Klön-Cafés an diesem einen Donnerstag ein. Nach einer kurzen Ansprache des Geburtstagskindes wurde die große Torte übereicht und Sir Henry griff zum Messer. Eine ausgefeilte Schnitttechnik (von ihm selbst erfunden!) half dabei, die Stücke einigermaßen gleichmäßig zu zerteilen. Nachdem alle mit Kaffee, Tee und Kuchen gesättigt waren, kam die große Überraschung.



Sir Henry hatte sich ein Geburtstagslied gewünscht und Manuela war diesem Wunsch gerne nachgekommen.





Zur Melodie des alten Volksliedes „Die Flunder und der Harung“ gab es einen neuen Text. Einige Auszüge daraus möchte ich euch nicht vorenthalten, denn sie treffen auf den Punkt, was Henry ausmacht.

„Er ist beliebt bei Mann und Frau“, zwo, drei, vier , ss-ta-ta, ti-ra-la-la" (hierbei wurde der Bills Chor mit Tröte und lautem Klopfen tätig).
„Und sieht man es einmal genau, bei Kindern auch nicht minder.

Er ist ein alter Harung mit viel Erfahrung, mit viel Erfahrung.

Denn er ist Zauberer und Clown, es ist ganz herrlich anzuschaun.

Er bringt sie all zum Lachen, er lässt es krachen. Davon zeugen viele schöne Kinderfeste im Eltern Kind Café.

Doch Henry ist noch sehr viel mehr, sein großes Herz gibt gerne her, vom Helfen hat er Ahnung, und auch Erfahrung, ganz viel Erfahrung.

Lieber Henry, wir gratulieren dir noch einmal ganz herzlich und im Sinne der letzten Strophe wünschen wir dir alles, alles Gute.

Mit Hula-Hoop und Hüftenschwung bleibst du noch viele Jahre jung.

Begeisterst welch ein Wunder auch olle Flundern, auch olle Flundern.“





Bleibe bitte weiter froh und munter, auf manche frohe Stunde in dieser Runde.

Blütenstecken im BiUs

von Barbara Griese

Anfang September war es wieder so weit – die *Fünfte Jahreszeit* hatte Wiesmoor fest im Griff.

Alles beginnt mit dem traditionellen Blütenstecken der Firmen und Vereine entlang der Hauptstraße. Jedes Jahr nimmt der Wiesmoorer Generationen e. V. dies zum Anlass, eine große Party zu veranstalten. Die Mitglieder treffen sich in gemütlicher Runde zum Blütenstecken und um leckere Bratwurst mit Christines legendärer Currysauce zu verzehren. Auch so manches Bierchen und Schnäpschen fanden ihren Weg in durstige Kehlen. Sogar das Wetter spielte mit, so dass wir zumindest von oben nicht nass wurden. In diesem Jahr trafen sich so viele Mitglieder, dass die Tafeln im Nu gesteckt waren und umso mehr Zeit zum Feiern blieb.













Das Festival des Wiesmoorer Generationenvereins feierte sein Comeback!

von Moritz Radde



Monatelange ehrenamtliche Arbeit zahlte sich am 26. September 2026 endlich aus. Nachdem das Festival des Wiesmoorer Generationenvereins zuletzt 2024 stattfand, wurde dieses Jahr wieder ordentlich auf der Freilichtbühne gefeiert.



17 Künstlerinnen und Künstler spielten auf zwei Bühnen – der Mainstage und der Techno Stage. Dabei war das Highlight auch in diesem Jahr der besonders aufwändige technische Aufbau, für den eine detailreiche Planung notwendig war. Um 16 Uhr ging es los. Die ersten Künstler sorgten für gute Stimmung und auch die ersten Gäste trafen ein. Bis 24 Uhr wurde getanzt, gelacht und gefeiert. Mit dabei waren Niklas Dee, Jerome, Luke Madness und noch viele mehr, die dem Publikum einen unvergesslichen Abend bereitet haben. Und ganz nach dem Motto unseres Vereins konnten wir auch dieses Mal wieder beweisen: Das Festival spricht jede Generation an. Ob jung oder alt - die Menschen vor Ort waren durchweg begeistert und hatten großen Spaß daran zu House, Techno und Hardstyle zu feiern. Wir freuen uns besonders darüber, dass dieser Veranstaltungstag so reibungslos verlaufen ist und wir in viele strahlende Gesichter blicken konnten. Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle an alle Beteiligten, an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie an Familie und Freunde aussprechen. Ohne die Unterstützung dieser Menschen wäre die Umsetzung unseres Festivals nie möglich gewesen.



Stunden gegen Hunger

von Andrea Radde-Reinhard



Während das A&O-Team sich schon seit Jahren mit geschmierten Broten im Sommer und warmen Eintöpfen im Winter in Zusammenarbeit mit Hermas Spendenbox um Menschen kümmert, die ihr Zuhause verloren haben oder von Armut bedroht sind, wuchs in unserem Verein der Wunsch, ein weiteres Projekt in diesem Bereich auf die Beine zu stellen: Stunden gegen Hunger. Wir hatten vor, jeden Dienstag eine warme Mahlzeit zuzubereiten und gemeinsam mit unseren Gästen im gemütlichen Ambiente unseres BiUs´ zu essen.

Anfang des Jahres ging es dann an die Zusammenstellung des Teams und die konkrete Planung. Zu den Menschen der ersten Stunde gehörten Adele Loers-Franssen, Andrea und Kalle Münk, Horst Sundermann, Alex Fietze, Kirsten Bergau und Andrea Radde-Reinhard. Schnell waren kleine Einladungskärtchen entworfen, die bei der Kleiderbörse, Hermas Spendenbox, Tafel Großefehn und den Stadtverwaltungen verteilt wurden. Am 10. 02. war es dann so weit. Wir hatten das A&O Team mit im Boot und zunächst wurde für uns einfach ein Eintopf mehr gekocht. Rasch wuchs auch die Zahl unserer Gäste an. Inzwischen kommen jede Woche zwischen fünf und sieben Stammgäste zum Essen und zu einem gemütlichen Beisammensein. Nachdem das A& O Team in der warmen Jahreszeit wieder mit Broteschmieren begonnen hatte, haben wir entschieden, dass wir als Team nun selbst kochen.



Jede Woche gibt es nun ein gesundes saisonales Gericht. Und seit Anfang Oktober finden die **Stunden gegen Hunger** nun **Montagabend ab 18:30 Uhr** statt, damit wir den Eintöpfen des A&O-Teams nicht in die Quere kommen. Wir freuen uns aber auch schon wieder auf den Sommer, wenn beide Teams wieder gleichzeitig arbeiten können.



Kochen verbindet

Gemeinsam kochen, genießen und füreinander da sein

„Ich koche für mein Leben gerne und freue mich, wenn es allen schmeckt."
— K.

„Uns bedeutet die Gruppe sozialen Anschluss und Halt, mit nettem Beisammensein bei leckerem Speis und Trank in geselliger Runde."
— I & T.

„Möchte Euch ein Lob aussprechen, Immer schön bei Euch, Essen lecker, lass mal ein liebes Dankeschön hier für Euch."
— A.

„Für mich ist es schön zu sehen, wenn die Hilfe ankommt. Ob das Grinsen im Gesicht oder das Schnalzen mit der Zunge oder das Dankeschön beim Auseinandergehen, all das lässt das Wohlbefinden steigen."
— K.

„Helfen ist einfach eine schöne Sache. Und es macht einfach Spaß, den Abend mit netten Menschen zu verbringen. Ich fühle mich einfach wohl und glücklich dabei."
— A.

„Es ist einfach eine Wohlführhunde."
— E.

„Ja, wir finden auch, durch die Gruppe hat man soziale Kontakte, und wir freuen uns jede Woche darauf. Und es schmeckt auch immer gut."
— E & H.

„Ich bin froh, wenn ich meine Leidenschaft, das Kochen, anwenden kann, um damit nette Leute glücklich zu machen. Ist der Kühlschrank mal leer, komm einfach her."
— A.

Karlsson, Pipi und die Nonne – ein Reisebericht

von Andrea Radde-Reinhard

Am 12. September machte sich eine kleine Gruppe von den „Stunden gegen Hunger“ auf den Weg zum Weissenhäuser Strand. Wie kam es zu dieser Reise?

Der liebe Horst, der uns beim Kochen hilft, hatte sich in den Sommermonaten recht rar gemacht, weil er immer an seinem Wohnwagen an der Küste in der Nähe vom Weissenhäuser Strand . Als er sich dann doch zwischendurch mal blicken ließ, beschwerte er sich, dass er nie etwas von dem guten Essen abbekommt. *„Ja, wenn du nie da bist, Horst!“* war unsere einhellige Antwort. Und er meinte dann, dass wir ihm ruhig mal etwas vorbeibringen könnten. An diesem Abend wurde dann sehr schnell die Idee geboren, dass wir einen Ausflug zu Horst machen. Er hat dann sehr fleißig Zimmer für uns gebucht und am 12.09. um 7:30 Uhr brachen Andrea, Kalle, Ina, Tristan, Elfriede, Kirsten und Andrea auf. Die beiden Autos waren bis unters Dach beladen. Hinter Hamburg gab es ein schönes Frühstück im Freien. Um 12 Uhr sind wir dann bei Sonnenschein angekommen und haben erstmal Meeresluft geschnuppert.





Dabei gab es dann auch schon das erste schöne Gespräch, und die Nonne hatte ihren Auftritt. Ina berichtete nämlich, dass sie schon so lange Single sei, dass man sie schon im Kloster anmelden könnte. Damit hatte unsere Ina den Namen für diese Reise weg. Für den Abend hatte Horst uns einen Grillplatz gemietet. Wir haben sehr gut geschmaust und die Stimmung war großartig.



Kirsten sagte dann, dass alle ihre Freunde einen Spitznamen für sie hätten. Da wir in dieser Gruppe auch alle sehr freundschaftlich verbunden sind, waren wir nun gefordert, einen Spitznamen für sie zu finden. Kiki war sicherlich schon vergeben. Also die grauen Zellen anstrengen! Schlussendlich schwebte Karlsson vom Dach, weil unsere Kirsten so temperamentvoll ist, dass wir vermuteten , dass auch sie einen kleinen Propeller auf dem Rücken trägt.



Der Abend ging feuchtfröhlich und mit viel Lachen weiter und in unserer Feierlaune wurde dann aus Andrea Pipi Langstrumpf, die sich ihre Welt macht, wie sie ihr gefällt.

Bis weit in die Nacht wurden lauthals Lieder gesungen und Sprüche geklopft. Glücklich und gut gelaunt und zufrieden machten wir uns dann am nächsten Morgen auf den Heimweg, mit dem festen Entschluss, wir werden bald wieder gemeinsam unterwegs sein.





Kooperation des Generationenverein mit der Senior*inneneinrichtung AWO-Wohnpark in Wiesmoor

Jeden **1. Mittwoch im Monat** treffen sich Ehrenamtliche aus dem Verein, um das Betreuungsangebot im AWO-Wohnpark Wiesmoor zu unterstützen.

Wir unterstützen die Bewohner*innen bei Spaziergängen, beim gemeinsamen Spiel, lesen vor, basteln mit ihnen und haben ein offenes Ohr für alles, was sie auf dem Herzen haben.

Wer mitmachen möchte, kann sich bei **Claudia Lorenz (0176-57540103) oder Claudia Oltrop (0172-4349470)** melden.

Wann & Wo?

15 Uhr
am 1. Mittwoch
im Monat

AWO Wohnpark
Kastanienstr. 11
26639 Wiesmoor

Gottesdienst

mit Prädikantin Manuela Stadtlander-Lüschen

Gemeinsam sein. Kraft schöpfen. Hoffnung teilen.

Wir laden dich herzlich ein, mit uns Gottesdienst zu feiern – Zeit zum Singen, Lachen, Nachdenken, Beten und Teilen von dem, was uns trägt und Hoffnung gibt.



Wann & Wo?

10 - 11 Uhr

08.12.2026
09.02.2027
13.04.2027
08.06.2027

AWO Wohnpark
Kastanienstr. 11
26639 Wiesmoor

AWO

Wiesmoorer Generationen e.V.
Von Mensch zu Mensch

Wir freuen uns auf dich!

Sing mit uns

Alte und neue Lieder, die wir im Kopf und Herzen haben

Treffpunkt des Wiesmoorer Generationenvereins BiUs
Hauptstraße 120
Wiesmoor

In Absprache mit Manuela Stadtlander-Lüschen
Infos bei Gerda Heykes
04944 3642

14.30 - 15.30 Uhr

14. Dezember 2026
11. Januar 2027
8. Februar
8. März
12. April
10. Mai
14. Juni

Wiesmoorer Generationen e.V. -Von Mensch zu Mensch-

Butterplätzchen



40 Stücke

Zutaten

Für den Mürbeteig

220 g	Weizenmehl (Type 405)
100 g	Zucker
1 Packung	Vanillinzucker
1 Prise	Salz
120 g	kalte Butter
1	Ei (Größe M)

Für Zuckerguss & Deko

2 EL	Zitronensaft
6 EL	Puderzucker
	verschiedener Zuckerdekor

Außerdem

Etwas Mehl zum Arbeiten

Gesamtzeit 1 Std. 35 Min.

Zubereitung	35 Min.
Backen	10 Min.
Kühlen	50 Min.

Zubereitung

1 220 g Weizenmehl (Type 405), 100 g Zucker, 1 Packung Vanillinzucker, 1 Prise Salz, 120 g kalte Butter, 1 Ei (Größe M)

Für den Mürbteig

Mehl, Zucker, Vanillinzucker und Salz in einer Schüssel mischen. Kalte Butter in Stücke schneiden und zusammen mit dem Ei zugeben. **Zügig** mit den Händen oder dem Knethaken des Handrührgerätes zu einem glatten Teig kneten. Teig flachdrücken, in eine Frischhaltedose geben und mindestens **30 Minuten** kaltstellen.

2 etwas Mehl zum Arbeiten

Ein Blech mit Backpapier auslegen, Ofen auf **180 Grad** Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Arbeitsfläche bemehlen. Teig auf der Arbeitsfläche etwa **5 mm** dick ausrollen und mit beliebigen Keks-Ausstecherformen ausstechen. Kekse direkt auf das Blech legen. Kekse im vorgeheizten Ofen **ca. 7-10 Minuten** backen (pro Blech). Vollständig auskühlen lassen.

3 2 EL Zitronensaft, 6 EL Puderzucker, verschiedener Zuckerdekor

Für den Zuckerguss

Puderzucker und Zitronensaft miteinander verrühren und mit einem Teelöffel auf den Plätzchen verteilen. Abschließend mit buntem Zuckerdekor verzieren. Guss fest werden lassen.

Viel Spaß beim Backen!



WIESMOORER Weihnachts MARKT

Torf- und Siedlungsmuseum Wiesmoor



Wiesmoorer Generationen e.V.
-Von Mensch zu Mensch-

Der Wiesmoorer Generationen e.V. ist mit einem Suppen-, Würstchen-, Hotdog- und Heißer-Apfel - Stand dabei!

Wir freuen uns auf Euch!

Parken bei der Blumenhalle,
Freilichtbühne, Hallenbad

Adventszauber

12.12.2026

11 - 18 Uhr

Wiesmoorer Generationen e.V. – Von Mensch zu Mensch

Parkplatz bei EDEKA Behrends

Der Wiesmoorer Generationen e.V. bietet viele verschiedene Sachen an:

- Waffeln
- selbstgemachte Marmeladen, Liköre, Plätzchen
- selbstgemachte Strick- und Häkelsachen

Wir freuen uns auf Euch!

Kleines rotes Portemonnaie

von Jonny Stulken

Da hat sich die kleine Christine gefreut. Weihnachten 1965 bekam sie von ihren Eltern ihr erstes, eigenes Portemonnaie. Es war nicht sehr groß, vielleicht etwas größer als eine Streichholzschachtel, aber dafür aus echtem Leder und ganz in Rot. Auch hatte das Portemonnaie eine goldene Schnalle, die beim Zudrücken richtig „klick" machte. Dieses kleine rote Portemonnaie wurde für lange Zeit ihr Aufbewahrungsort für das bisschen Kleingeld, dass es hin und wieder bei besonderen Anlässen gab. Schnell holte sie stets ihr kleines rotes Portemonnaie, wenn überraschend Besuch kam und man den Kindern „etwas Gutes" tun wollte. Meistens ging es dabei nur um ein paar Groschen. Alles steckte sie in ihr Portemonnaie und bewahrte es in ihrem Nachttisch auf. Wenn es einmal voll war, kam der Inhalt in ihre Sparbüchse der Raiffeisenbank. Auf ihrem Konto hatte sie schon fast neun Mark. Ganz anders machte das ihre kleine Schwester Renate. Die haute alles sofort auf den Kopf. Ihr Geld brachte sie meistens direkt zum Dorfkaufmann und setzte es in Sahnebonbons und Wundertüten um. Darüber hatten Christine und Renate oft Streit miteinander. Renate war stets neidisch, wenn Christine noch so viel Geld hatte, während sie selbst schon längst blank war. Einmal ging Renates Boshaftigkeit sogar so weit, dass sie heimlich Christines Portemonnaie aus dem Nachtschrank holte und mit Mutters großer Schere ein Loch in das weiche Leder schnitt. Christine war darüber sehr traurig, aber wusste gleich, dass das Renate mit ihrer Boshaftigkeit gewesen war. Jetzt war das Portemonnaie zwar kaputt, doch zum Wegschmeißen war es Christine noch zu schade. Das Loch wurde mit etwas Tesafilm zugeklebt. Wieder einmal stand Weihnachten vor der Tür, die Adventszeit neigte sich dem Ende zu. Am Tag vor dem 3. Advent 1967 hatte Christines Vater die Spendierhosen an. Er hatte gerade zwei Schweine verkauft und rief seine Kinder zu sich. „Hier habt ihr jeder fünf Mark", sagte er, „damit könnt ihr morgen alle zum Weihnachtsmarkt nach Aurich fahren." Das war schon seit längerem der Wunsch der Kinder, einmal einen richtigen Weihnachtsmarkt zu besuchen, da es in Wiesmoor so etwas noch nicht gab. Das Fahrgeld für den Bus nach Aurich gab er seinem ältesten Sohn gleich mit in die Hand. In der Regel gab es nur einmal im Jahr etwas Geld zum Feiern, wenn in Wiesmoor das Blütenfest veranstaltet wurde. Christine, ihre Schwester und ihre drei Brüder freuten sich riesig. Was konnte man für fünf Mark alles kaufen! Sicherlich ein bis zwei Berliner, Zuckerwatte, vielleicht ein paar gebrannte Mandeln und natürlich auf dem Pferdekarussell fahren, bei dem eine große Orgel die schönsten Weihnachtslieder spielte. Am nächsten Tag fuhren alle fünf Kinder

mit dem Bus in die 20 Kilometer entfernte Kreisstadt zum Weihnachtsmarkt. Dort angekommen überprüfte jeder erst einmal seine Finanzen. Doch was war das? Christine bekam einen Schreck. Waren doch ihre fünf Mark durch das Loch aus dem roten Portemonnaie gefallen und verlorengegangen! Sie war darüber sehr



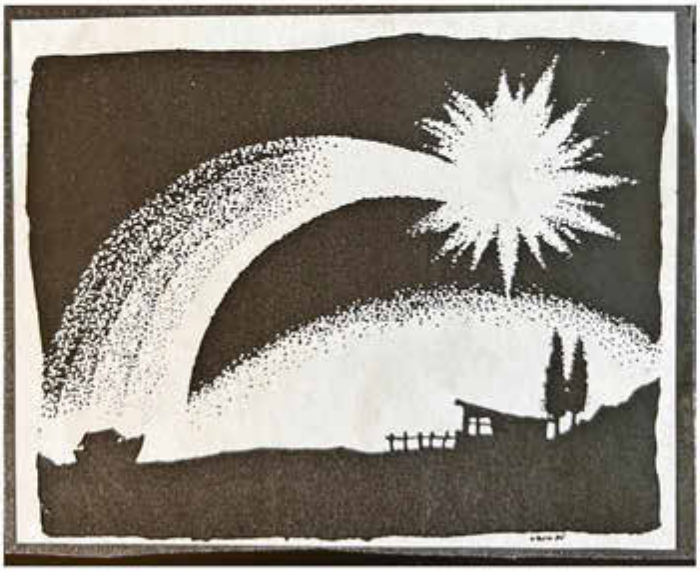
traurig, doch ihren Geschwistern sagte sie nichts davon, denn sie schämte sich auch dafür. Den ganzen Nachmittag lief sie nur ziellos durch die geschmückte Budenstadt, schaute dem Bäcker beim Berliner Backen zu, hörte, wie die Mandeln in der großen Pfanne knackten und sah, wie die Kinder auf dem Pferdekarussell vor Freude lachten. Als sie alle wieder zu Hause am Abendbrottisch saßen, brachte Christine nicht ein einziges Wort heraus. Auch nicht als ihre Mutter fragte: „Na, war es schön auf dem Weihnachtsmarkt?“ Natürlich, alle anderen waren begeistert und redeten wild durcheinander. Nur zu gerne hätte auch Christine gesagt, wie lecker doch so ein Berliner ist, dass die Zuckerwatte ihr das ganze Gesicht verklebt hatte und wie schön die Fahrt auf dem Pferdekarussell war. Doch sie schwieg. Wohl auch, weil sie Angst hatte, wegen der verlorenen fünf Mark noch Schimpfe zu bekommen. Erst als sie abends in ihrem Bettchen lag, weinte sie bitterlich. Ihr ältester Bruder kam, um sie zu trösten, und ihm erzählte sie die ganze Geschichte. Gleich am nächsten Morgen kratzte er sein letztes Taschengeld zusammen, pumpte auch noch seine Brüder an, fuhr zum Gemischtwarenladen und kaufte für seine Schwester ein neues Portemonnaie. Auch das bisschen Wechselgeld hatte er ihr gleich mit hineingetan. Mit den Worten: „Jetzt gehst du gleich zum Kaufmann und kaufst dir eine Zuckerstange und eine Wundertüte“, schenkte er ihr das neue Portemonnaie, denn damit wollte er nicht bis Weihnachten warten. Noch heute, Jahrzehnte danach, ist sie noch immer eine sparsame Frau. Als Andenken an ihre Kindheit hat Christine immer noch das kleine rote Portemonnaie mit der Goldschnalle im Nachttisch liegen. Und in der Vorweihnachtszeit kommt es schon mal vor, dass sie ihr kleines rotes Portemonnaie in die Manteltasche steckt, nicht um darin Geld aufzubewahren, nein, nur um es bei sich zu tragen, wenn sie zum Weihnachtsmarkt geht.

Gedanken zum Heiligen Abend

Macht euch auf...
Geht zu den Menschen heute Nacht,
wagt neue, unbekannte Schritte!
Sucht den, der allen Frieden macht,
bringt Frieden selbst in eure Mitte.

Geht zu den Armen heute Nacht,
die nirgends ein Zuhause haben!
Verlasst den Glanz, kommt aus der Pracht
Und bringt den Hungernden die Gaben.

Geht zu dem Kinde heute Nacht,
dem weder Tisch noch Bett zu eigen!
Geht zu dem Kinde heute Nacht!
Es wird euch Gottes Antlitz zeigen.



Mit der Arche, die seit alters her für Rettung und Leben steht, mit dem Regenbogen, der Frieden verheißt und in der Heiligen Nacht über dem Stall mit dem Weihnachtsstern verschmilzt und den Weg zum Stall weist... ist gut wandern.

Macht euch auf! Und lasst niemanden zurück!
Gesegnete Weihnachten, Manuela

HEILIGABEND im BiUs

Wiesmoorer Generationen e.V. – Von Mensch zu Mensch

24 DEZEMBER
15 - 18 UHR

In Wiesmoor muss niemand Heiligabend alleine verbringen. Alles, was wir mit Weihnachten verbinden, wollen wir miteinander erleben:

- die Weihnachtsgeschichte
- Plätzchen, Nüsse, Weihnachtskuchen essen
- singen, lachen und fröhlich sein
- Abendessen

Wir freuen uns auf Euch!



Anmeldung unter
0176 30148545

BiUs | Hauptstr. 120 | 26639 Wiesmoor

NEUJAHRSEMPFANG

Wiesmoorer Generationen e.V.
Von Mensch zu Mensch

2027

Der Wiesmoorer Generationen e.V.
lädt zum Neujahrsempfang ein.

16. Januar 2027 | 11 Uhr

Hauptstr. 120 | Wiesmoor



Anmeldung bis 10.01.2027

Andrea Radde-Reinhard
0179 4999182



FRÜHSTÜCK IM BUS

Freitag, 12. März 2027

10 Uhr

ANMELDUNG
bis 04.03.2027

0176 30148545

Hauptstr. 120 | Wiesmoor

Herzliche Einladung

Grünkohltour 2027

Treffpunkt Gaststätte Fiedler

Hauptstraße 398

14. März 2027

um 10.30 Uhr

für alle, die den Besen werfen wollen

danach **Essen ab 12 Uhr**



Wiesmoorer Generationen e.V.
Von Mensch zu Mensch

Kostenbeitrag
Mitglieder 15 €
Nichtmitglieder 20 €
Getränke zahlt jeder selbst

Anmeldung & Bezahlung

bis 4. März 2027 donnerstags im BiUs

Selbsthilfegruppe OZEAN

Selbsthilfegruppe für Angehörige von psychisch erkrankten Menschen.

Austausch, Hilfe, Selbsthilfe

14-täglich mittwochs
10.30 - 12 Uhr

BiUs Generationentreff
Hauptstr. 120
26639 Wiesmoor

Ansprechpartnerin:
Mathilde Renken-Janßen
0163 6996197

Wiesmoorer Generationen e.V.
Von Mensch zu Mensch

Social Media

Hier findest Du uns











Info für alle Mitglieder und Freunde des Wiesmoorer Generationen e.V.

Zeiten ändern sich, so auch die Übermittlung und Bereitstellung von Informationen.
Im Zuge von Social Media, Digitalisierung und Co. können wir auch nicht ganz darauf verzichten. Zudem wird es einen Wechsel in der Vereinsverwaltung geben. Ein neues Programm soll angeschafft werden, um den Ablauf und die Verwaltung der Mitglieder zu vereinfachen. Eure Daten sind dabei immer in Sicherheit und gut aufgehoben bis zur Beendigung der Mitgliedschaft.

Dazu sind wir auf eure Mithilfe angewiesen.

Oftmals ändern sich Dinge: Umzug, Heirat, Tod, Wechsel des Anbieters etc.
Wir bitten euch, uns eure korrekten Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, Handy, E-Mail) mitzuteilen, insofern sich dort etwas verändert hat und uns ebenso mitzuteilen, auf welchem Wege ihr in Zukunft über Neuigkeiten, Veranstaltungen oder Einladungen informiert werden möchtet.

Ich möchte auf folgendem Weg informiert werden

[ ] per E-Mail

[ ] per Post

[ ] per WhatsApp

[ ] gar keine Infos, Einladungen und Neuigkeiten

Vielen Dank für Eure Mithilfe.

Der Vorstand des Wiesmoorer Generationen e.V.

Miteinander – Beieinander – Füreinander

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich,

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Adresse _____

Telefon/ E-Mail _____

die Aufnahme in den Wiesmoorer Generationen e.V.
Für Personengemeinschaften wie Ehepaare bitte zwei Formulare verwenden!

Jahresbeitrag (zutreffendes bitte ankreuzen)

[ ] Mindestbeitrag 2,40 €
[ ] oder Wahlbeitrag 10 €
[ ] oder Wahlbeitrag 20 €
[ ] oder Wahlbeitrag 30 €
[ ] oder Wahlbeitrag 40 €
[ ] oder Wahlbeitrag 50 €
[ ] oder sonstiger Beitrag _____ € (bitte eintragen)

Ich möchte über Neuigkeiten/ Einladungen/ Veranstaltungen im Verein per
[ ] E-Mail, [ ] WhatsApp oder auf dem [ ] Postweg informiert werden.

_____

Ort, Datum, Unterschrift

SEPA – Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Wiesmoorer Generationen e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom o.g. Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber _____

IBAN _____

BIC _____

Kreditinstitut _____

Die Daten werden zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern während der Mitgliedschaft gespeichert.

_____

Ort, Datum, Unterschrift

WIR SIND FÜR EUCH DA

Sing mit uns Gerda Heykes Manuela Stadtlander-Lüschen	jeden 2. Montag im Monat	14.30 – 15.30 Uhr	BiUs
Kreativ Werkstatt Claudia Lorenz Gabriele Klug	jeden 1. und 3. Montag im Monat	14.30 - 17 Uhr	BiUs
Stunden gegen Hunger Team Andrea Radde-Reinhard	montags	17 - 20 Uhr	BiUs
Beratung/ Auskunft Christian Voß	montags	17.30 – 18.30 Uhr	BiUs
Eltern-Kind-Café Team Petra Kleen	dienstags	14.30 – 17 Uhr	BiUs
Ganztagsgruppe der Grundschule Wiesmoor-Mitte Team Petra Kleen	dienstags	14 – 15 Uhr	BiUs
A&O – Team Altersarmut/Obdachlose Team Katrin Voß	dienstags	17.30 – 19 Uhr	BiUs
Kleiderbörse Team Hanna Seiler	mittwochs	09.30 – 11.30 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr	Torhaus Hauptstr. 199
SHG Ozean Mathilde Renken-Janßen	14-täglich mittwochs	10.30 Uhr	BiUs
Graue Zellen, aufgewacht! Gedächtnistraining Petra Kleen	14-täglich mittwochs	14.30 – 16.30 Uhr Anmeldung	BiUs
AWO - Team Claudia Lorenz Claudia Oltrop	jeden 1. Mittwoch im Monat	15 Uhr	AWO Wohnpark Wiesmoor
SHG Postvac Andrea Radde-Reinhard	nach Absprache	19 – 21.30 Uhr Anmeldung	BiUs
SHG Aufgehende Sonne Andrea Radde-Reinhard	14-täglich mittwochs	19 - 21.30 Uhr Anmeldung	BiUs
TREPU Andrea Radde-Reinhard	14-täglich mittwochs	16.30 – 18 Uhr Anmeldung	BiUs
Transformationskreis (ehem. Meditation) Andrea Radde-Reinhard	monatlich freitags	18 - 19.30 Uhr Anmeldung	Praxis Nüstwark Wittmunder Str. 27
Klön-Café Team Manuela Stadtlander-Lüschen	donnerstags	14.30 – 17 Uhr	BiUs
SHG der Blinden & Sehbehinderten Team Manuela Stadtlander-Lüschen	letzter Freitag im Monat	15 - 17 Uhr Anmeldung	BiUs
Jugendgruppe Lana Seiler	nach Absprache		BiUs
Wiesmoor Festival Moritz Radde	nach Absprache		Freilichtbühne Wiesmoor

SO ERREICHEN SIE UNS

Wiesmoorer Generationen e.V.
Andrea Radde-Reinhard
Baltrumer Str. 3
26639 Wiesmoor
0179-4999182

info@wiesmoorer-generationen.de

Hausmeister-Team BiUs
Christine Hennings-Kuhlmann
0176-3014854

Service-Team BiUs
Manuela Stadtlander-Lüschen
0176-61449337

Vereinsvorstand

Andrea Radde-Reinhard | 1. Vorsitzende
0179-4999182

Barbara Griese | 2. Vorsitzende
0163-7709491

Christian Voß | Schatzmeister
0178-5961841

Claudia Oltrop | Schriftführerin
0172-4349470

Petra Kleen | Beisitzerin
0173-6367468

Wolfgang Kuhlmann | Beisitzer
0151-23480207

Moritz Radde | Beisitzer
0176-84633935

Hanna Seiler | Beisitzerin
04944-2248

SHG Aufgehende Sonne | Transformationskreis | PostVac | TREPU | Stunden gegen Hunger
Andrea Radde-Reinhard
0179-4999182

Kreativ Werkstatt
Claudia Lorenz
0176-57540103
Gabriele Klug
0151-15271814

Beratung/ Auskunft
Christian Voß
04944-9497715
0178-5961841

AWO-Team
Claudia Lorenz
0176-57540103
Claudia Oltrop
0172-4349470

Eltern-Kind-Café | Graue Zellen, aufgewacht!
Petra Kleen
0173-6367468

Fahr-Team
Wolfgang Kuhlmann
0151-23480207

Wiesmoor Festival
Moritz Radde
0176-84633935

Kleiderbörse
Hanna Seiler
04944-2248

Redaktion Sonnenblumenblättchen
Manuela Stadtlander-Lüschen
Andrea Radde-Reinhard
Barbara Griese
Jonny Stulken
Claudia Oltrop

SHG der Blinden und Sehbehinderten
Bernd Müller
04944-3067898
Manuela Stadtlander-Lüschen
0176-61449337

A&O-Team
Katrin Voß
0178-5961840

Stunden gegen Hunger
Adele Loers-Franssen
0171-8279445

SHG Ozean
Mathilde Renken-Janßen
0163-6996197

Jugendgruppe
Lana Seiler
01525-3775562

Kontoverbindung
Wiesmoorer Generationen e.V.
IBAN DE33 2856 2297 0217 2500 00
BIC GENODEF1UPL

INFORMATIONEN
www.wiesmoorer-generationen.de